

# GRENADIEREXPRESS

Truppenzeitung des Panzergrenadierbataillons 35



1. AUSGABE 2019  
37. Jahrgang



Foto: Stabswachmeister Christoph SCHUH

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG



UNSER HEER



# INHALT:

WORTE DES KOMMANDANTEN PZGREN35	3
WORTE DES KOMMANDANTEN 4.PZGRENBRIG	4
WORTE DES KOMMANDOUNTEROFFIZIERS	5
MILIZ - INFO	6, 7, 8
AUS- UND WEITERBILDUNG	9
AUS- UND WEITERBILDUNG	10, 11,12
WERBUNG PZGRENB 35	13
FAMILIENBETREUUNG	14
VERANSTALTUNGEN	15
WERBUNG BMLV	16
MILIZ INFO	17
PERSONELLES	18
TROCKENBIOTOP	19

## IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/  
Bundesminister für Landesverteidigung.

**Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:**  
Republik Österreich, Bundesminister  
für Landesverteidigung, BMLV,  
Roßauer Lände 1, 1090 Wien

**Redaktion:**  
Panzergrenadierbataillon 35, Jansa-Kaserne,  
Großmittel, Großmittler Straße 18, 2603 Felixdorf

**Fotos:** PzGrenB35 (wenn nicht anders angeführt)  
**Druck:** Heeresdruckzentrum, 1030 Wien 19-00462

**Grundlegende Richtung:**  
Der Grenadiereexpress berichtet über Belange des ÖBH,  
insbesondere des PzGrenB35. Er dient der Information  
aller Soldaten des Aktiv- und Milizstandes sowie Freun-  
den und Partner des Bataillons. Er ist unabhängig und  
für den Empfänger kostenlos

**Auflage:** 2200 Stk.



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“  
des Österreichischen Umweltzeichens,  
UW-Nr. 943

**GESCHÄTZTE LESERINNEN  
UND LESER DES  
GRENADIEREXPRESS!**

Wenn sie diese Ausgabe in den Händen halten sind schon wieder zwei Monate des laufenden Jahres vergangen und das Panzergrenadierbataillon 35 befindet sich bereits mitten in der Umsetzung der Jahresvorhaben.

Das heurige Jahr steht für uns, wie sollte es auch anders sein, im Zeichen der Sicherstellung unseres Beitrags zum In- und Auslandseinsatz des ÖBH. Konkret bedeutet dies, dass die derzeit noch kaderpräsen- te 1. Panzergrenadierkompanie im ersten Quartal ihren Dienst im Kosovo versieht. Im zweiten Halbjahr halten wir die dann kaderpräsen- te 2. Panzergrenadierkompanie als nationale Reserve für den Einsatzraum Balkan vor und stellen zusätzlich einen Assistenzzug für den sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz bereit. Im Rahmen des Inlandseinsatzes werden wir uns wieder verstärkt auf die Miliz abstützen. Ich lade daher bereits jetzt alle interessierten und motivierten Milizsoldaten ein, sich daran zu beteiligen.

Für unsere Milizsoldaten hält das heurige Jahr jedoch noch weitere Highlights bereit. So wird im März ein vollständig durch Milizsoldaten formierter Panzergrenadierzug an der Brigadeausbildung HANDWERK 19 teilnehmen und den Kampf im urbanen Umfeld trainieren. Die Jägerkompanie „Wien 21“ wird die mehrjährige Aufstellungsphase im September erfolgreich abschließen. Dazu werden wir im Rahmen einer Waffenübung an regionalen Schutzobjekten eine Zielüberprüfung im Kompanierahmen durchführen und die Einsatzbereitschaft und das Können unserer Milizsoldaten in der Region unter Beweis stellen.

Es gebe jetzt natürlich noch einige weitere Ausbildungsvorhaben die unsere Auftragsbücher füllen und daher angesprochen werden könnten. Da dies jedoch die Routine eines Kampftruppenbataillons des ÖBH darstellt verzichte ich darauf.

Worauf ich jedoch näher eingehen möchte ist der Erhalt der Fähigkeit zum Kampf der verbundenen Waffen als Panzergrenadierbataillon, da dies die tatsächliche Herausforderung der Gegenwart darstellt. Wie bereits in der letzten Ausgabe kurz dargestellt, finden wir derzeit schwierige Rahmenbedingungen vor. Zum einen ist dies die Tatsache, dass der Inlandseinsatz die Soldaten eines Vollkontingents für mehr als drei Monate in Anspruch nimmt und damit de facto keine Ausbildung zum Panzergrenadier möglich ist. Zum anderen sind die Folgen des Investitionsrückstaus in materieller Hinsicht deutlich spürbar und eine klare Einschränkung. Aufgrund dieser beiden Faktoren braucht es im Panzergrenadierbataillon daher die Verfügbarkeit einer kaderpräsen- ten Einheit und die Teilnahme an Ausbildungskooperationen mit möglichen strategischen Partnern im Ausland.

Wir 35-er verfügen glücklicherweise sowohl über die kaderpräsen- te Panzergrenadierkompanie als auch über den Zugang zur Ausbildungskooperation. Bezogen auf die Kaderpräsenzeinheit vollziehen wir heuer den turnusmäßigen Wechsel in der Kompanieführung. Nach Übernahme durch die 2. Kompanie erfolgen zuerst die Teilnahme am Gefechtsschießen der 4. Panzergrenadierbrigade und danach der erste Abschnitt auf dem Weg zur Evaluierung 2021. Obwohl dieser Zeitpunkt noch fern erscheint, müssen die Hemdsärmel bereits jetzt aufgekrempt werden. Der große Nutzen dieser Überprüfung der Fähigkeit zur Lösung konkreter Gefechtsaufgaben im Ausland



Oberstleutnant  
Reinhard JANKO, MA

besteht darin, dass wir uns in der Vorbereitung mit der Fähigkeit zur konventionellen Gefechtsführung beschäftigen dürfen. Daraus resultiert für das Panzergrenadierbataillon 35 eine klare Fokussierung auf den Kampf der verbundenen Waffen in einem mehrjährigen Phasenplan. Ergänzen werden wir diese Ausbildungsabschnitte durch gemeinsame Ausbildungen und Übungen mit dem Panzergrenadierbataillon 122 der Deutschen Bundeswehr, unserem Partnerverband, im In- und Ausland.

Ich bin der festen Überzeugung, dass wir damit einen guten Weg zum Erhalt und zum Ausbau unserer Fähigkeit als Panzergrenadierbataillon gefunden haben. Daher liegt es jetzt an uns, diesen Weg konsequent zu beschreiten und uns nicht durch die Mühen des militärischen Alltags ablenken zu lassen.

Geschätzte Leserinnen und Leser, sie sehen also dass wir 35-er unverändert alles daran setzen unserer Rolle als Kampfverband gerecht zu werden. Wie auch schon in der Vergangenheit nehmen wir die Herausforderung gerne an, um sie zu meistern!

Ich verbleibe mit  
**„Vierte vorwärts – 35 an der Spitze!“**

Ihr Bataillonskommandant

Obstlt Reinhard Janko, MA

### SOLDATINNEN UND SOLDATEN DER 4. PANZERGRENADIERBRIGADE!

Nachdem ich mit 1. Dezember des Vorjahres meinen Dienst als neuer Kommandant der 4. Panzergrenadierbrigade antreten durfte und am 22. Jänner des laufenden Jahres vom Kommandanten der Landstreitkräfte die Standarte der Brigade als sichtbares Zeichen der Kommandoführung überreicht bekam, darf ich nun erstmals verschriftlicht meine Worte an Sie richten.

Auch nach den letzten Jahren der vollen Auftragsbücher der Brigade wartet mit dem Jahr 2019 ein durchaus anspruchsvolles Jahr auf uns. Bereits jetzt befinden sich insgesamt drei Kompanieäquivalente in laufenden Einsätzen der Brigade – entweder im Auslandseinsatz oder im Assistenzeinsatz Migration an der österreichischen Staatsgrenze.

An kommenden Einsätzen warten zwei weitere Kompanieeinsätze an der Staatsgrenze und die Gestellung der nationalen Verstärkungskraft ebenfalls in Kompaniestärke auf uns.

Des Weiteren führen wir die Kaderanwärterausbildung 1 in einem kleinen Verband und die Kaderanwärterausbildung 2 in den Waffengattungen Panzer, Panzergrenadier und Artillerie durch, um den so notwendigen eigenen Nachwuchs sicherzustellen. Und schließlich werden über 1700 Grundwehrdiener im Laufe des Jahres durch Kräfte der 4. Panzergrenadierbrigade ausgebildet, welche wir vorrangig

zur Werbung von weiterem Nachwuchs benötigen.

Doch auch neben den bereits erwähnten Einsatz- und Ausbildungsvorhaben warten weitere große Herausforderungen auf uns. Durch die zusätzliche Durchführung der Verbandsübung Handwerk und eines Brigadegefechtsschießens, der Teilnahme an der Stabsrahmenübung Schutz 2019 der Landstreitkräfte, der Durchführung einer Brigadeverlegung an den Führungssimulator und der Ausrichtung eines nationalen Evaluierungskurses wird das laufende Kalenderjahr eines der intensivsten Jahre für die 4. Panzergrenadierbrigade seit langem.

Um nun all diese Vorhaben erfolgreich bewältigen zu können, habe ich drei Ziele in der Brigade aufgestellt, die es nun gilt konsequent umzusetzen:

Erstens eine klare Schwergewichtsbildung mit unseren begrenzten materiellen und personellen Ressourcen auf die Ausbildungs- und Einsatzvorhaben der Vierten unter weitestgehender Reduktion aller anderen Nebenaufträge und sonstigem Beiwerk.

Zweitens eine Konzentration all unserer Bemühungen auf die Stärkung unserer klaren Kernkompetenz, dem Kampf der verbundenen Waffen im konventionellen Gefecht, auch unter verstärkter Abstützung auf die Ausbildungskooperation mit unseren deutschen Partnerverbänden.

Und drittens das Forcieren des Führungsprinzips „Führen durch Auftrag“ inklusive der Gewährung der maximalen Handlungsfreiheit für die Bataillone in der Umsetzung der Aufträge. Hinzu kommt



Bgdr Mag.  
Siegward SCHIER ,

mein zusätzliches Ziel für das laufende Jahr: das erfolgreiche Verhindern eines Einbruchs der Führungsleistung in der Brigade trotz des erfolgten Kommandantenwechsels.

Im Wissen um die notwendige Leistungsbereitschaft, Flexibilität und Einsatzwille im Sinne unseres Leitspruches „Handeln mit Weitblick“ zur erfolgreichen Bewältigung dieses fordernden Jahres darf ich uns allen in der 4. Panzergrenadierbrigade somit ein erfolgreiches Jahr 2019 wünschen.

Vierte Voran!  
Siegward SCHIER, Bgdr

## MEINE ZEIT ALS KOMMANDOUNTEROFFIZIER

Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist meine aktive Dienstzeit im Österreichischen Bundesheer bereits beendet. Seit 01. Februar 2019 befinde ich mich im Ruhestand. Über 42 Jahre durfte ich in unserer „Vierten“ in verschiedenen Funktionen und Führungsebenen Dienst versehen und aktiv mitgestalten.

Anfangs als Pioniergruppen- und Zugskommandant, dann als Dienstführender Unteroffizier und seit 2008 als Kommandunteroffizier (KdoUO) in der „Vierten“.

In allen meinen Funktionen war es mein oberstes Bestreben meine Berufung Unteroffizier authentisch und glaubhaft zu leben. Ob mir das gelungen ist, werden meine Kommandanten, Freunde, Kameraden und langjährigen Weggefährten beurteilen. Die nachfolgenden Zeilen sind meine gedankliche Nachbetrachtung bzw. eine persönliche Bilanz über meine Zeit als KdoUO der „Vierten“.

## PIONIERARBEIT

Wie bereits erwähnt, wurde ich 2008 durch den damaligen Brigadekommandanten Bgdr Mag. PRADER in die Funktion des KdoUO berufen. Da es bis dahin diese wichtige und verantwortungsvolle Funktion im Brigadebereich nicht gab, erwartete mich hier im wahrsten Sinn des Wortes Pionierarbeit. Es ist nun weder erforderlich noch zielführend, die Aufgaben und Arbeit des KdoUO zum wiederholten Mal darzustellen oder im Detail zu beschreiben.

Jene Kameraden die bereit sind über den Tellerrand zu blicken und das Feld der Vorurteile zu verlassen, haben längst die höchst positiven Aspekte dieser Funktion erkannt. Manche Kameraden, denen ich über Jahre meine Aufgaben, Tätigkeiten und Absichten darzustellen versuchte, wollten oder konnten ihre einzementierte Denkweise nicht verändern und stehen immer noch eher ablehnend der Funktion KdoUO gegenüber. Bei manchen Kameraden ist und war dies darüber hinaus nicht nur auf die Funktion selbst gerichtet.

## WAS BLEIBT

Ich durfte über 10 Jahre KdoUO in der „Vierten“, Euer KdoUO sein. Eine höchst ehrenvolle und schöne, jedoch überaus fordernde Funktion.

Alle Brigadekommandanten sowie alle Bataillonskommandanten brachten mir persönlich und der Funktion KdoUO höchste Wertschätzung, Anerkennung und Respekt entgegen. Stets bereit, mich in der Aufgabenerfüllung mit voller Kraft und viel Verständnis zu unterstützen bzw. zu begleiten. Dafür herzlichen Dank. In meiner Funktion als KdoUO hatte ich viele Möglichkeiten die Anliegen und Bedürfnisse der Truppe sowie das Stimmungsbild aus der Truppe nach ganz oben zu tragen. Diese, sich hier bietende Rückmeldemöglichkeit nutzte ich allumfassend, bei jeder Gelegenheit und an jedem Ort.

Meine Mitarbeit in unzähligen Arbeitsgruppen ermöglichten mir meine, unsere Ideen und Vorstellungen einzubringen und dadurch positive Ergebnisse zu erwirken.



Vizeleutnant  
Franz PEER

Als „Corporate Identity Aktivist“ konnte ich an der Gestaltung und Etablierung der Marke „die Vierte“ federführend mitwirken und mich dabei höchst aktiv an der Etablierung einer positiven Organisationskultur beteiligen. Für die jungen UO - Kameraden durfte ich der „Unteroffiziersvater“ und nicht nur in der regulären Dienstzeit Ansprechperson sein. Ich konnte unglaublich viel auf den Weg bringen, erfolgreich mitgestalten und damit einen Beitrag zur positiven Entwicklung unserer „Vierten“ leisten.

## DANKE FÜR DIE GEMEINSAME ZEIT

Meine 42 Jahre in unserer „Vierten“ waren höchst abwechslungsreich und herausfordernd. Die intensivste Zeit jedoch war jene, in der ich der KdoUO der „Vierten“ sein durfte. Ich erlebte dabei Höhen und Tiefen und nicht alles war immer schön und gut. Was jedoch für immer in meinem Herzen bleiben wird, sind vorbildhafte Kommandanten, treue Freunde und ehrliche, verlässliche Kameraden. Also jene Menschen und langjährige Wegbegleiter die Herz und Seele der „Vierten“ sind und die große Militärfamilie 4. Panzergrenadierbrigade bilden.

Franz PEER, Vzlt  
ehem. KdoUO  
der „schweren“ Vierten

# #BILDERBUCHLAUFBAHN

## Gfr Thomas Pata vom Wachsoldat zum Notfallsanitäter

**Bericht:** Vizeleutnant Johann EDLER

**Foto:** Vizeleutnant Johann EDLER

Als MobUO hat man durch die Kontakte mit Milizsoldaten unterschiedlichster Art einen durchaus interessanten Blick über den militärischen „Tellerrand“. Andererseits bewegt man sich oft auf dünnem Eis, wenn es darum geht, die Wünsche und Vorstellungen der Milizkameraden mit den gesetzlichen Bestimmungen, internen Weisungen und Befehlen in Einklang zu bringen. Episoden in dieser Hinsicht könnten ein ansehnliches Handbuch oder Merkheft füllen. Trotzdem: Hat die Menschenkenntnis nicht getäuscht, wurden alle bürokratischen Hürden überwunden und ist die militärische Laufbahn wunschgemäß gelungen, hat man natürlich ein Erfolgserlebnis. Verbunden mit der Freude darüber, den richtigen Mann auf den richtigen Platz gebracht und wieder einmal einen kleinen Beitrag zur personellen Einsatzbereitschaft des Bataillons geleistet zu haben.

So begann es auch im März 2017, als sich der Wachsoldat Rekr Thomas Pata an einem Vormittag mit dem Wunsch für eine Milizlaufbahn direkt beim MobUO meldete. Da hieß es einmal durchatmen, einen prüfenden Blick auf diesen jungen Kameraden zu werfen und ihm die komplexe Situation möglichst verständlich zu erklären. Kurzum: Wachsoldaten können bei uns nur unter Nachholung einer waffeneigenen Basisausbildung (BA2) in die Milizlaufbahn einsteigen – und die dauert Wochen! Thomas Pata allerdings blieb hartnäckig, erklärte sein Engagement bei der Feuerwehr und dem Roten Kreuz. Er

würde gerne den LKW-Führerschein absolvieren, um dann als Kraftfahrer am heranstehenden Assistenzeinsatz teilzunehmen und die Milizlaufbahn fortzusetzen.

Eine Nachdenkpause später, nach der Einholung durchwegs skeptischer Meinungen zu diesem Ansinnen – lohnte sich der Aufwand? – sowie der Durchsicht diverser Vorschriften, fiel die Entscheidung auf eigene Verantwortung: Start frei für Rekr Pata!

### Die Laufbahn

Rekr P. ist Jahrgang 1996 und leistet seinen Grundwehrdienst als Wachsoldat ab November 2016.

Rekr P. gibt eine Freiwilligenmeldung zu Milizübungen ab, absolviert erfolgreich von April bis Mai 2017 die LKW-Heeresfahrerschule beim PzStbB4 in Hörsching (und wechselt während dieser mit Mai vom Grundwehrdienst in den Milizstand).

Rekr P. wird zum Gefreiten befördert und in der JgKpW21 als Kraftfahrer beordert.

Gfr P. nimmt in der Funktion als Kraftfahrer im SanTrp von Juni bis September am Assistenzeinsatz (AssE) unserer 3.Pz-GrenKp teil.

Gfr P. kommt während des AssE mit den Sanitätern ins Gespräch und zur Überzeugung, die Laufbahn zum Notfallsanitäter in der Miliz zu absolvieren. Die zivile Ausbildung als Rettungssanitäter und das Transportführerpraktikum wird angerechnet, um für den Notfallsanitäterkurs/ÖBH (NFSK/ÖBH) zugelassen zu werden.



Gfr Thomas PATA ▲

Dann kommt die große Hürde: Über 70 Bewerber sind für den NFSK/ÖBH gemeldet, Kursplätze: 30!

Gfr P. bleibt hartnäckig, bereitet sich intensiv auf die Aufnahmeprüfung vor und schafft auch diese Hürde.

Gfr P. absolviert von Juli bis September den NFSK/ÖBH mit Erfolg und schließt die Ausbildung zum NFS mit den Modulen Arzneimittellehre und Infusion ab.

01 12 18: Gfr P. wird in der StbKp als NFSUO beordert – eine Funktion, für die im Bataillon und im Heer insgesamt dringender Bedarf besteht.

Ausblick: Gfr P. wird mit 01 04 19, unter Berücksichtigung der Wartefrist und der geleisteten Waffenübungen, zum Korporal befördert. Nur die zeitintensive Laufbahn zum Milizunteroffizier (MUO) – die nach dem neuen Schema der Kaderanwärterausbildung (KAAusb) nunmehr ein Jahr dauert – kann er aufgrund seines Studiums nicht absolvieren. Ein Grund mehr, über die schon länger diskutierte modulare Ausbildung im Bereich der MUO nachzudenken.

Der MobUO kann durchatmen: All die Diskussionen, Schreibereien, Telefonate und Terminarbeiten waren nicht umsonst. Das Projekt ist gelungen!

## Kritisch betrachtet

ChK, UOAK, UOLG, MUOK, MiFü, FÜOrgEt, wieder ChK, KAAusb ..... Eine lange Abfolge im Laufe der Jahre geänderter Ausbildungsabschnitte (die ausgeschriebenen Versionen ersparen wir dem Leser) zeigt sich bei der Ausbildung zum Unteroffizier. Grundsätzlich zeitgemäß weiterentwickelt, entsteht manchmal doch der Eindruck, dass es auch darum geht, persönliche Spuren in der Organisation zu hinterlassen. In der aktuellen KAAusb zum MUO zeigt sich beispielsweise deutlich, dass es für Seiteneinsteiger wie für Gfr Thomas Pata zeitlich kaum möglich ist, diese zu absolvieren. Trotz absolviertem NFSK/ÖBH müsste er insgesamt ca. sechs Monate durchgehende Ausbildungszeit einplanen. Als Mitarbeiter in der familieneigenen Firma und als Jus-Student einfach nicht möglich! Nur ein modulartiger Aufbau – alles schon dagewesen – könnte einer Vielzahl von oft hochmotivierten Interessenten diese Laufbahn ermöglichen, die dem ÖBH derzeit so aber verloren gehen.

## Im Gespräch

Im folgenden Interview haben wir mit Gfr Thomas Pata über seine ganz persönlichen Beweggründe gesprochen, sich so für die Allgemeinheit zu engagieren.

*GE: Sie waren ja bereits vor dem Heer beim Roten Kreuz aktiv. War es da nicht naheliegend Zivildienst zu leisten?*

Die Organisation im zivilen Rettungswesen kannte ich ja bereits. Es hat mich einfach interessiert, wie die Ausbildung im Bundesheer abläuft. Obwohl für Angehörige eines Überbrückungskontingentes nur wenige Wochen lang, war die Basisausbildung durchaus interessant und lehrreich.

*GE: Wann ist bei Ihnen denn der Wunsch gereift, eine Milizlaufbahn zu absolvieren?*

Durch viele Gespräche mit Kadersoldaten während meiner Dienstzeit als Wachsoldat wurde mein Interesse an einer Milizlaufbahn geweckt. Ich meldete mich dann direkt beim MobUO, wo wir einen möglichen Ausbildungsablauf gemeinsam festlegten.

*GE: Wie beurteilen Sie denn rückblickend die bisherige Laufbahn bis zum NFS?*

Ich konnte tatsächlich viele interessante Erfahrungen sammeln, vor allem auch im Assistenzeinsatz, wo ich als Kraftfahrer im SanTrp eingeteilt war. Dort wurde in Gesprächen auch das Interesse für eine Ausbildung zum Notfallsanitäter im

ÖBH geweckt. Für die Unterstützung der ungewöhnlichen und teuren Ausbildung zum Notfallsanitäter in der Miliz bin ich dem Bataillon sehr dankbar. Durch eine intensive Vorbereitung konnte ich dann den zweiten Platz bei der strengen Aufnahmeprüfung für den NFSK/ÖBH erreichen. An der San-Schule selbst erfolgte eine äußerst qualifizierte theoretische und praktische Ausbildung. Im Hinblick auf den praktischen Einsatz und der damit verbundenen Verantwortung, sollte auf das Üben der Reanimation (Haupttätigkeit für NFS) aber noch mehr Augenmerk gelegt werden.

*GE: Sie sind ja als Ortsstellenleiter in Markt Piesting regelmäßig mit zivilen Notfällen konfrontiert. Die härtesten Einsätze bisher?*

Erst gestern (am 10. Dezember – Anm.d.Red.) konnte ich meine Notfallkompetenz als Ersthelfer praktisch anwenden. Wir wurden zu einem Einsatz mit Kreislaufkollaps nach einem Lungeninfarkt gerufen, wo ich erstmals eine Venen-Infusion legen musste. Eine aufregende Situation, die ich aber gut meistern konnte. Besonders unter die Haut ging mir heuer ein Verkehrsunfall im Bezirk, bei der wir ein schwerstverletztes 18-jähriges Mädchen nach einem Unfall bergen und versorgen mussten, das seither im Koma liegt. Sie war im Fond des Autos gesessen, nicht angegurtet und aus dem Fahrzeug geschleudert worden.

*GE: Was bewegt Sie eigentlich zu diesem enormen Engagement – Rotes Kreuz, Feuerwehr und jetzt auch noch in der Miliz - für die Allgemeinheit?*

Das Engagement ist zeitintensiv, aber es ist einfach immer wieder erfüllend, Menschen in Not direkt helfen zu können und deren Dankbarkeit erleben zu dürfen.

*GE: Ein Blick in die Zukunft, was steht auf Ihrer Wunschliste?*

Neben meinem Jus-Studium möchte ich auf jeden Fall weiter beim Roten Kreuz voll im Einsatz bleiben. Wenn es sich zeitlich machen lässt, kommt für mich auch ein Auslandseinsatz als Sanitäter mit dem ÖBH durchaus in Betracht.

## „Zusammenarbeit mit den zivilen Organisationen intensivieren!“

Gfr Thomas PATA

Eine Sache gebe ich zu bedenken: Die Sanität beim ÖBH sollte intensiver in das zivile Rettungswesen eingebunden werden! Ich bin überzeugt, dass beide Seiten davon immens profitieren würden. Für den zivilen Bereich wäre es eine Entlastung, für das San-Personal im ÖBH praktisches Üben für den Einsatz.

*GE: Wir danken für das Gespräch.*

## INFO-BOX

### ► Wir gratulieren zur Beförderung!

Olt Dietmar STROBL, stvS3 des PzGrenB35 zum Hauptmann  
Wm Martin Flasch, SanUO in der 1.PzGrenKp zum Oberwachtmeister  
Wm Matthias Kernbichler, Kdt PzGrenGrp in der 3.PzGrenKp zum Oberwachtmeister

S3-Bearbeiter & MobUO  
Vizeleutnant Johann Edler  
050201 21-31302  
johann.edler@bmlv.gv.at

### Beendigung AssE WIEN

Mit Dezember 2018 wurde der sicherheitspolizeiliche Assistenzeinsatz WIEN beendet. In der Stärke einer AssKp unter Verantwortung des MilKdo Wien, wurde das BMI in der Bewachung ausgewählter Botschaften unterstützt, um die Polizei in Wien personell zu entlasten. An dem Einsatz, der seit August 2016 befohlen war, nahmen insgesamt auch 24 Milizsoldaten des PzGrenB35 bzw. der JgKpW21 teil.

### Kräftiger Miliznachwuchs aus dem ET Juli/2018

26 Grundwehrdiener aus dem ET Juli/2018 können wir auf Grund ihrer freiwilligen Meldung als Milizsoldaten begrüßen. Als Assistenzsoldaten der 2.PzGrenKp bestens für die Aufgabe „Schutz“ ausgebildet, werden sie bereits bei der BWÜ im September die Reihen der JgKpW21 verstärken.

### JgKpW21 auf Facebook

Unter „Jägerkompanie Floridsdorf“ haben unsere Milizkameraden eine Facebookseite eingerichtet. Dort finden Interessierte aktuelle Nachrichten und auch Infos zur BWÜ im September.

## Milizsoldaten für Assistenzeinsatz ab Juni gesucht!



Archiv Foto PzGrenb35 ▲

Das PzGrenB35 stellt von Juni bis September 2019 einen Assistenzzug für den sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz im Bereich des MilKdo Burgenland.

Der Zug besteht aus Kadernsoldaten und wird durch Milizsoldaten ergänzt.

Für alle beorderten Milizsoldaten des PzGrenB35 besteht die Möglichkeit, an diesem Einsatz teilzunehmen. Die Teilnahme erfolgt konkret in Form einer freiwilligen Waffenübung (fWÜ) vom 17.06.-27.09.2019 (inkl. Einsatzvorbereitung).

Der Einsatz ist fordernd, wird aber adäquat bezahlt. Der Gebührenrechner unter „Miliz“ auf der ÖBH-Homepage bietet Ihnen die Möglichkeit, die Gebühren bereits im Vorfeld zu berechnen.

Nicht teilnehmen können die Milizsoldaten der JgKpW21, da im Zeitraum des AssE von 09.09. bis 13.09.2019 die Beordertewaffenübung durchgeführt wird.

Bei Interesse einfach beim Mob-UO anrufen oder mailen (s.o.)!

# DER STRAHLENSCHUTZBEAUFTRAGTE

**Bericht:** Vizeleutnant Bernhard HENISCH

**Foto:** Vizeleutnant Bernhard HENISCH

[www.seibersdorf-laboratories.at](http://www.seibersdorf-laboratories.at)



Logo Seibersdorf Laboratories ▲

Die Fortbildung an zivilen inländischen Ausbildungsstätten zum Strahlenschutzbeauftragten an der Seibersdorf Academy gliederte sich in zwei Ausbildungsabschnitte.

Die Grundausbildung vom 03.–04. Dezember 2018 und die Spezielle Ausbildung vom 05.–06. Dezember 2018. Neben 23 zivilen Teilnehmern aus den verschiedensten Bereichen der Industrie und Forschung nahm auch der KdtKdoGrp & ABCAbwUO der 3.PzGrenKp Vzlt Bernhard HENISCH an dieser Ausbildung teil.

In beiden Ausbildungsabschnitten wurden Theorie und Praxis vermittelt. Eine Empfehlung: Vor Beginn der Ausbildung zum Strahlenschutzbeauftragten wäre eine Ausbildung zum ABCAbwUO vorteilhaft, da der Kurs in den verschiedenen Themenbereichen sehr umfangreich ist. Die Vorkenntnisse aus der Ausbildung zum ABCAbwUO waren sehr hilfreich, da einige Kursinhalte in Bezug zu bringen waren.



Strahlen Warntafel ▲

## Die Inhalte der Grundausbildung sind:

Grundlagen der Kernphysik, Physik ionisierender Strahlung, Strahlenschutz, Dosimetrie, Strahlenschutzrecht, Strahlenbiologie, Strahlenunfälle, Messgeräte, Prüfstrahler und in der Praxis Übungen zur Bestimmung von Aktivität, Dosisleistung, Aufenthaltsbereiche, Aufenthaltszeit, Abschirmung, Strahlenbereiche, Dosimetrie. Zum Abschluss wurde eine Erfolgskontrolle (Prüfung) durchgeführt. Nach bestandener Prüfung erfolgte in den folgenden beiden Tagen die Spezielle Ausbildung.

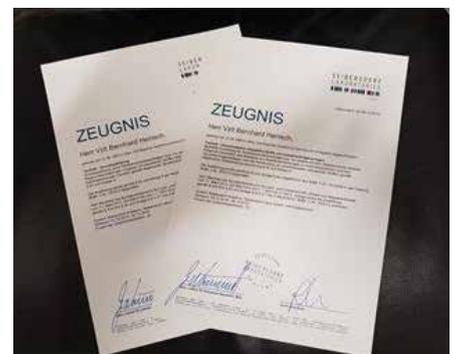
## Die Inhalte der Speziellen Ausbildung:

Anwendung von umschlossenen radioaktiven Stoffen & Strahleneinrichtungen, Aufarbeitung radioaktiver Abfälle, gesetzliche Vorschriften (AllgStrSchV) & Schutzmaßnahmen für die sichere Anwendung radioaktiver Stoffe und Strahleneinrichtungen, Transport von Strahlenquellen, der Strahlenschutzbeauftragte in der Praxis und in der Praxis Übungen Schutzmaßnahmen beim Betrieb von Strahleneinrichtungen (Industrieröntgenanlage und Gammagraphieeinrichtungen), Schutzmaßnahmen beim Umgang mit umschlossenen radioaktiven Stoffen, Qualitätskontrolle, Wischtests. Zum Abschluss gab es wieder eine Erfolgskontrolle.

Für die Kursteilnehmer, die auch diesen Teil positiv absolviert haben, wurden

zum Kursabschluss die Zeugnisse verteilt.

Die Vortragenden an der Seibersdorf Academy sind durchwegs äußerst kompetent. Daher hat diese hohe Qualität der Ausbildung natürlich auch seinen Preis (€ 710 und € 550). Das Team der Seibersdorf Academy steht für Fragen oder Unterstützung jederzeit zur Verfügung.



Prüfungszeugnisse ▲

Als Strahlenschutzbeauftragter für das PzGrenB35 und die Garnison GROSSMITTEL habe ich nun die rechtliche Grundlage um alle relevanten Dinge umsetzen zu können, vor allem aber alle Bediensteten im Verantwortungsbereich beim Umgang mit radioaktivem Material zu unterstützen und deren Sicherheit zu gewährleisten.

# SCHARFSCHIESSEN ULAN & GRUPPENGEFECHTSSCHIESSEN

**Bericht:** Hauptmann Fritz URBAN

**Fotos:** Stabswachtmeister Christoph SCHUH

In der Kalenderwoche 47 und 48 verlegten Teile der 3. Panzergrenadierkompanie und der Stabskompanie auf den Truppenübungsplatz ALLENTSTEIG, um die Kaderschießverpflichtung ULAN, die Schießverpflichtungen Handfeuerwaffen für Kader und GWD und das Gruppengefechtsschießen (GGS) des PiAD-Zuges durchzuführen. Die späte Jahreszeit brachte einige Herausforderungen mit sich, da sich Mutter Natur in der ersten Woche des Öfteren gegen die Truppe gewandt hatte und ein Schießen auf Grund der äußerst schlechten Sichtverhältnisse auf der Schießbahn THAURES nur teilweise durchführbar war.

Durch den im Laufe des Vormittags anhaltenden starken Schneefall an beiden geplanten Schießtagen, konnte nur ein Teil des eingeplanten Kaders das Schießen durchführen. Durch die vorangegangene Beurteilung und Planung seitens des Kompaniekommandos, wurde ein Ausweichschießtag in der Folgeweche ge-



Ulan beim Schießen ▲



Ulan beim Ausnebeln ▲

plant, der das Schießen auch für die restlichen Teilnehmer ermöglichte. Unbeirrt der vorherrschenden Wetterlage, führten die Kommandanten der Kommandogruppen beider Kompanien die Schießverpflichtung Handfeuerwaffen mit Teilnehmern aus dem gesamten Panzergrenadierbataillon auf der Schießbahn P6 durch.

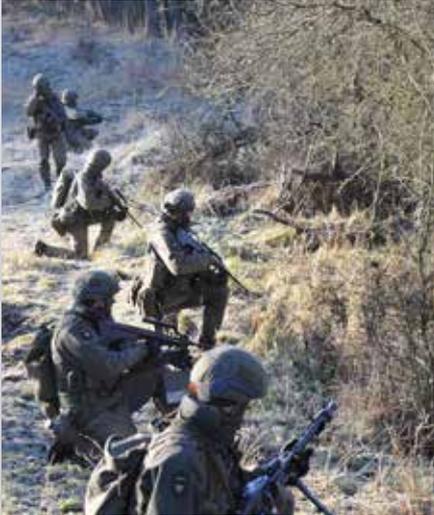
Hierbei wurde auch die Schießverpflichtung für die zukünftigen Wachsoldaten durchgeführt. Ausgezeichnete Umfeldbedingungen brachte das Wetter auch für die Teile des PiAD-Zuges unter Kommando des Aufklärungszugskommandanten. Dieser übte im Gruppenrahmen für das geplante GGS im Bereich des ALTEN LAGERS, WURMBACH und ALLWANGER WALD, um die Voraussetzungen für ein gefechtstechnisch richtiges und unfallfreies GGS zu gewährleisten. Ausbildungsinhalte wie der gesicherte Fußmarsch, die Gruppe als Spitzengruppe in der Gefechtsaufklärung, Werfen von schwachen Feind, Halten von gewonnenem Gelände, Zusammenarbeit mit dem Schützenpanzer ULAN und der Einsatz als U-Teil wurden den Soldaten eingehend vermittelt.

Am Ende der ersten Woche meldete der Zugskommandant den Ausbildungserfolg und somit stand einem GGS in der Folgeweche nichts mehr im Wege. Auch

nur noch eine sekundäre Rolle, da das GGS am MÜHLBACHWEG durchgeführt werden sollte.

Zu Beginn der zweiten Kalenderwoche wurde der Ausweichschießtag für die Schießverpflichtung ULAN ohne Vorkommnisse durchgeführt und somit wurde das Schwergewicht nun auf das GGS gelegt. Am Dienstag wurde nach abgeschlossener Vorbereitung der Ziele und Beurteilung des Geländes durch die Gruppenkommandanten das GGS ohne scharfen Schuss vorgeübt. Ziel war es, den Soldaten eine Handlungssicherheit bei ihrem ersten GGS zu ermöglichen. Am darauffolgenden Tag wurde das GGS im scharfen Schuss durchgeführt. Auftrag der Gruppe war es, als Spitzengruppe im Rahmen des Zuges einen Bereitstellungsraum zu gewinnen. Das Zwischengelände wurde als vermutlich feindbesetzt durch den Zugskommandanten beurteilt und somit wurde auch die dementsprechende Fahrweise des Schützenpanzers angepasst.

Das Gelände vor Ort bietet die Möglichkeit ein nahezu schulmäßiges GGS in der Gefechtsaufklärung durchzuführen. Das Schießen war in mehrere Abschnitte gegliedert. Zu Beginn führte der Schützenpanzer den Feuerkampf gegen ein vermutlich in der Absetzbewegung befindliches



Gruppe in Schützenkette ▲

gegnerisches Kfz. Die Beurteilung des Zugskommandanten die Gefechtsaufklärung abgesehen weiter durchzuführen, führte zu einem gemeinsamen Vorgehen der Spitzengruppe und des Schützenpanzers. Im zweiten Abschnitt kämpfte die Gruppe gegen den vermutlich vom Fahrzeug absetzenden, in der Gefechtsbereitschaft unterlegenen Feind und warf diesen mit Unterstützung des Turmmaschinengewehrs.

Der Befehl für das weitere Vorgehen der Gruppe durch den Zugskommandanten erfolgte sofort und nach erneuter Ausrichtung des Schützenpanzers auf gleicher Höhe der Gruppe wurde weiter in Richtung Feind vorgegangen. Zum besseren Verständnis für alle Beteiligten des Schießens, wurden die fiktiv, in der Zugskolonnen folgenden Gruppen durch den Zugskommandanten mittels Funk geführt. Nach einigen Metern erkannten die Soldaten eine in Stellung befindliche feindliche Gruppe und eröffneten sofort den Feuerkampf.

Der eingeteilte Gruppenkommandant brachte seine gesamte Gruppe lagerichtig in Stellung, wies über Funk den Schützenpanzer die von ihm geforderten Feuerbereiche zu und meldete dem Zugskommandanten Feind, Eigene und Absicht. Der Befehl, das gewonnene Gelände zu halten und in weiterer Folge als U-Teil des Zuges eingesetzt zu werden, erfolgte und die restlichen fiktiven Gruppen bereiteten sich für einen Stoß über die linke Flanke vor. In diesem Abschnitt wurde besonders auf den Einsatz des Maschinengewehrtrupps und des Schützenpanzers Wert gelegt.



MG Trupp beim Schießen ▲

um den Soldaten das richtige Bild eines U-Teils zu vermitteln.

Auf Befehl des Zugskommandanten wurde das Feuer verlegt bzw. eingestellt. Dabei wurde ein Soldat der Gruppe am Oberschenkel verwundet und auf Befehl des Gruppenkommandanten wurde durch einen anderen Soldaten die Phase 1 der erweiterten Selbst- und Kameradenhilfe sofort durchgeführt und der verwundete Soldat zum Abtransport per SAN-TRAGLEICHT zum Verwundetennest des Zuges verbracht.

Dies beendete den Durchgang. Während einer kurzen Pause für die Teilnehmer des Schießens wurde durch das Ausbildungspersonal eine detaillierte Trefferzählung auf den Ganzscheiben und Halbscheiben durchgeführt. Im Anschluss wurde der Durchgang unter Leitung des Kompaniekommandanten ausführlich nachbesprochen. Währenddessen machte sich die nächste Gruppe gefechtsbereit und wartete auf der Basis THAURES, um durch den Schützenpanzer für den nächsten Durchgang aufgenommen zu werden. Insgesamt wurden vier Durchgänge an zwei Tagen geschossen, allesamt mit gutem bis sehr gutem Ergebnis.

Die zuvor angelernten und geübten Ausbildungsinhalte wurden nahezu voll-

ständig in der Praxis umgesetzt. Ein Bild von diesem Ergebnis machten sich auch der stellvertretende Brigadekommandant sowie der Bataillonskommandant während ihrer Dienstaufsicht. Die letzten zwei Tage der Woche dienten zur Nachbereitung, bzw. Rückverlegung der Truppe in die Heimatgarnison.

Der Kompaniekommandant  
der 3. Panzergrenadierkompanie,

URBAN Fritz, Hptm



Hptm Urban bei der Schießaufsicht ▲

# BRAND IN DER JANSA-KASERNE

**Bericht:** Vizeleutnant Günter MEHLSTAUB

**Fotos:** Vizeleutnant Günter MEHLSTAUB



Verrauchte Werkstatt ▲

Der erste kalte Herbsttag mit Sonnenschein am Samstag, den 17.11.2018. Ein normaler ruhiger Tag für die Dienste vom Tag. Die Kaserne befindet sich im Wochenende. Mit einer Ausnahme. Eine dringende Instandsetzung an einem Räderkraftfahrzeug ist unaufschiebbar, daher sind 2 Kraftfahrzeugmechaniker am Vormittag in der bataillonseigenen Werkstätte mit Arbeiten beschäftigt.

Um 0900 Uhr befiehlt der Offizier vom Tag (OvT), Vizeleutnant (Vzlt) Bernhard H., eine Streife aus der Bereitschaft zur Kontrolle der Objekte auf Verschluss und schwergewichtsmäßig den Bereich der Werkstatt, zu überprüfen.

Kurz vor 1000 Uhr befindet sich die Bereitschaft im Werkstättenbereich. Im Zuge des Auftrages an die Streife wird auch auf die Anwesenheit von Instandsetzungspersonal im Bereich der Räderwerkstätte hingewiesen.



Feuerwehr im Einsatz ▲

Ein Rekrut der Bereitschaft öffnet den Eingang zur Instandsetzungshalle, um eine Verbindungsaufnahme mit den Kameraden vor Ort durchzuführen. Beißender Rauch schlägt ihm entgegen. Ein weiterer kurzer Versuch, um sich ein Bild der Lage zu machen endet sofort mit dem Entschluss der Alarmierung des OvT. Über die Funkverbindung mit dem BOS informiert der Bereitschaftsposten den OvT über die extreme Rauchentwicklung und die noch unklare Lage, ob sich Menschen in diesem Bereich aufhalten.

Ohne Verzögerung alarmiert der OvT um 1000 Uhr über den Notruf 122 die Einsatzkräfte. Ab jetzt nimmt alles den vorgegebenen Verlauf gem. Brandalarm. Eine geplante Brandschutzübung, welche in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden muss, hat begonnen.

Zu diesem Zeitpunkt ist auch der Garnisonskommandant Oberstleutnant (Obstlt) Reinhard J. und sein Stellvertreter Obstlt Rupert H. zur Dienstaufsicht eingetroffen. Der Ablauf im Bereich des Haupttors und am Brandobjekt wird durch die Verant-

wortlichen der Betriebsstaffel (BetrSta) der JANSA- Kaserne, dem Kommandant BetrSta Vzlt Günther M., Vzlt Wilhelm S. Brandschutzbeauftragter, Vzlt Klaus U. Brandschutzunteroffizier, überwacht.

Um 1010 Uhr trifft unmittelbar vor den anderen Teilen, der Kdt der FF HASCHENDORF VBI Eduard S. am Brandort zur Koordinierung der Kräfte ein. Innerhalb kürzester Zeit treffen nach und nach die Einsatzkräfte der FF HASCHENDORF, EBENFURTH, SOLLENAU, SIEGERSDORF mit insgesamt 45 Mann zur Brandbekämpfung ein.

Auf Grund der Lage erfolgte der Löschangriff mit schwerem Atemschutz um im Vorfeld nach eventuell im Gebäude befindlichen Personen zu suchen. Die extreme Rauchentwicklung, welche vorab durch Nebelmaschinen erzeugt wurde, forderte die Einsatzkräfte auf das Äußerste heraus.

Dennoch konnten innerhalb kürzester Zeit, 2 Kameraden, dargestellt durch Dummies, erfolgreich geborgen und erstversorgt werden. In weiterer Folge wurde der Brand erfolgreich bekämpft und um 1130 Uhr durch den Einsatzleiter „Brand aus“ gegeben.

Nach einer eingehenden Nachbesprechung vor Ort durch den Einsatzleiter wurde die Brandschutzübung im Speisesaal mit einem vorbereiteten Mittagessen durch die Finalisierungsküche in vorzüglicher Art und Weise beendet.

Erkenntnisse aus der Übung werden von beiden Seiten in den Einsatzplänen eingearbeitet. Das Ziel, aus dieser Übung zu lernen, wurde in jeder Hinsicht erfüllt.



Vorbereitung zum Löschen ▲

# EINSATZ LOHNT SICH.



Jetzt Teil unserer  
Kaderpräsenzeinheit werden:

- ▶ Grenadier
- ▶ Panzerfahrer
- ▶ Bordschütze
- ▶ uvm.

## Kaderpräsenzeinheit - KIOP-KPE.

Das Panzergrenadierbataillon 35 bietet bei der Kaderpräsenzeinheit in Großmittel ein fundiertes „on the Job“ Training sowie spannende Übungen und Einsätze im In- und Ausland mit Top-Verdienstmöglichkeiten. Nähere Informationen unter Tel.: 050201/21 31102 bzw. 0664 622 2943 oder über E-Mail: [pzgrenb35@bmlv.gv.at](mailto:pzgrenb35@bmlv.gv.at) oder online [karriere.bundesheer.at](https://www.karriere.bundesheer.at)   [bundesheer.karriere](https://www.bundesheer.karriere)

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG



UNSER HEER

# FAMILIENBETREUUNG

**Bericht:** Stabswachtmeister Bianca MOGG

**Fotos:** Stabswachtmeister Bianca MOGG

Im Rahmen unserer Familienbetreuung durfte ich am 04. Dezember 2018 Familie Geiger, für einen Nachmittag, in unserer Kaserne Willkommen heißen und betreuen. Vor allem ging es um die Betreuung des kleinen Luca Michael, der seinen Papa sehr vermisst, da dieser sich zur Zeit im Auslandseinsatz mit der KPE-Kompanie befindet.

Um der Familie positiven Eindruck über das Soldatenleben zu vermitteln, wurden mehrere Stationen geplant und eine „Ausbildung zum Junior-Panzergranadier“ organisiert. Mit Mama Madeleine, deren Schwester Marlies und dem 5-jährigen Luca ging es zuerst in die Unterkunft. Da es sich gerade sehr angeboten hat, durfte er das Zimmer seines Papas sehen und Ausrüstungsgegenstände, wie



Urkunden Verleihung ▲



Luca mit Schwester Marlies vor dem Panzer ▲

z.B. den Kampfanzug, besichtigen und natürlich auch anprobieren. Bei der zweiten und dritten Station, dem DuSim Schießen und dem Fernmeldedienst, waren die Kinder anfangs noch zögerlich, tauten aber nach einer Weile auf und hatten großen Spaß am Ausprobieren. Danach folgte eine deftige Jause in Form einer eigens zusammengestellten Kaltverpflegung, wie es auch die Grenadiere bekommen.

Mit großer Erwartung sehnten sich die Kinder nach dem Highlight des Tages: dem Schützenpanzer ULAN! Dieser rollte erhaben um die Kurve in Richtung Antrittplatz und das Staunen war groß und die Münder offen. Dann gab es kein Halten



Der kleine Luca im Panzer ▲

mehr. Vor allem war der kleine Luca nicht mehr aus dem Panzer zu bekommen und stellte eine Frage nach der anderen.

Danach wurden noch Gastgeschenke verteilt und eine Urkunde zum „Junior-Panzergranadier“ überreicht. Im Großen und Ganzen war es ein gelungener und eindrucksvoller Tag für die Familie. Hierfür auch ein Danke an die Kameraden, die dabei geholfen haben.

Von meiner Seite aus muss ich sagen, dass so eine Betreuungsaktion für Familien nur von Vorteil sein kann, um bei den Familienmitgliedern, die zuhause warten, Sicherheit und das Gefühl von Zusammenhalt, zu schaffen.



Luca in einem etwas zu großen Kampfanzug ▲

# NEUJAHRSEMPFANG

**Bericht:** Stabswachtmeister Christoph SCHUH

**Fotos:** Zugsführer Alexander LANGEGER



Spender Übergabe an die Familie LASKA ▲

Wie jedes Jahr lud der Garnisonskommandant, Oberstleutnant Reinhard Janko, zum Neujahrsempfang in die Jansa-Kaserne nach Großmittel ein. Dieser Einladung folgten zahlreiche Festgäste. Der Garnisonskommandant fasste das vergangene Jahr zusammen und unterstrich die hervorragende Zusammenarbeit mit den zivilen Organisationen sowie mit den Behörden der im Garnisonsbereich angesiedelten Gemeinden und Bezirkshauptmannschaften.

Im Zuge der Rede stellte der Bataillonskommandant klar, dass die finanziellen Mittel nach wie vor nicht ausreichend sind, um im Einsatzfall ausreichend Mittel zur Verfügung zu haben. Des weiteren stellte er fest, dass die Ausbildungszeit für Grundwehrdiener zu knapp bemessen sei. Außerdem sei es dem Engagement der Bediensteten geschuldet, dass der Dienstbetrieb sowie die Ausbildung mit einer im Bundesheer seinesgleichen

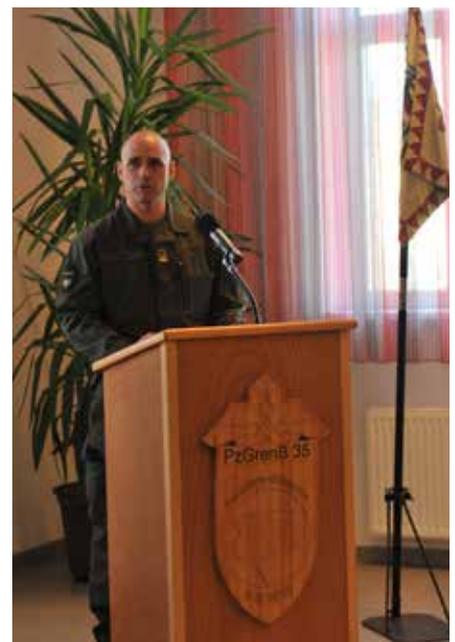


Die Gäste des Neujahrsempfangs ▲

suchenden hohen Qualität versieht. Die sich jährnde Übergabe einer Spende an angrenzenden Gemeinden erging dieses Jahr an die Marktgemeinde Ebenfurth und wurde in der Höhe von 500€ durch den Garnisonskommandanten an die Familie Laska überreicht.

Ein weiteres Highlight war die Präsentation des Jahresrückblickes unseres Bataillons sowie die Zusammenfassung der gezeigten Leistungen unserer Soldatinnen und Soldaten des vergangenen Jahres, zusammengestellt durch Zgf Alexander Langegger. Die Begeisterung über den gezeigten Jahresrückblick konnte man von den Gesichtern ablesen.

Das Panzergrenadierbataillon 35 ist immer bestrebt eine gute Zusammenarbeit mit allen Unterstützer zu leben und bedankt sich bei den zahlreichen Festgästen.



Ansprache von Oberstleutnant Reinhard Janko, MA ▲



Ab 03. März 2019



Sonderausstellung

# »Schutz & Hilfe«

## Das Österreichische Bundesheer 1955 – 1991

### HEERESGESCHICHTLICHES MUSEUM

[www.hgm.at](http://www.hgm.at)

Heeresgeschichtliches Museum

Arsenal · 1030 Wien · Telefon: (01) 41110-2511

Täglich geöffnet von 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Geschlossen an folgenden Feiertagen: Neujahr, Ostersonntag, 1. Mai, Allerheiligen sowie 25. und 31. Dezember

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG



UNSER HEER

# MILZINFORMATION IM INTERNET



UNSER HEER

Der Einstieg erfolgt  
über die Webseite  
[www.bundesheer.at](http://www.bundesheer.at)



Suchbegriff

English

Hilfe

Sitemap

Glossar

Gebärdensprache

AKTUELL

STREITKRÄFTE

DER MINISTER

SICHERHEITSPOLITIK

SPORT

**MILIZ**

BILD & FILM

SERVICE

Mehrwert – Integration – Leistungsfähigkeit – Identifikation – Zivile Kompetenz

## ☞ „Neuausrichtung der Miliz“

Informationen über die „Miliz in der HG 2019“

## ☞ Stellenangebote

Es besteht die Möglichkeit, sich mittels „Web-Formular“ für eine Miliztätigkeit bei einem Miliz- oder präsenten Verband zu bewerben.

- Einheiten suchen Kadersoldaten
- Expertenstäbe
- Personal für Inlandsaufgaben
- Informationen bei Interesse an einem Auslandseinsatz
- Karriere beim Heer: Miliz

## ☞ Ausbildung und Übungen

- Laufbahn für Unteroffiziere und Offiziere
- Ausbildungsabschnitte
- Aktuelles Ausbildungsangebot
- Katalog: Anrechnungen von militärischer Ausbildung
- Übersicht der Waffenübungen
- Informationen zur Fernausbildung
- Zugang zum sicheren militärischen Netz [SMN]

## ☞ Bezüge

- Finanzielle Ansprüche
- Milizgebührenrechner
- Finanzielles Anreizsystem

Zustehende Beträge für eine Präsenzdienstleistung können berechnet werden!

## ☞ „Miliz“ in Wirtschaft und Gesellschaft

- Der Milizbeauftragte
- Pro „Miliz“ und Miliz-Gütesiegel sowie Miliz-Award

## ☞ Wissenswertes und Medien

- Zeitschrift MILIZ-info – mit einer Beitragsübersicht über relevante Themen für die „Miliz“
- Milizbefragung 2016
- Milizbefragung 2019
- Miliz-Service der Militärbibliothek
- Formulare für Einsätze und Übungen
- Relevante Gesetze und Verordnungen

## ☞ Kontakte und Anregungen

Adressen der Ergänzungsabteilungen der Militärkommanden in den Bundesländern

Miliz-Serviceline

Es besteht die Möglichkeit, mittels „Web-Formular“ Anregungen oder Bemerkungen die „Miliz“ betreffend einzubringen.



WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

[bundesheer.at](http://bundesheer.at)

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG



UNSER HEER

# AUS DER PERSONALABTEILUNG

Bericht: Offiziersstellvertreter Martin Schmid

Fotos: Archiv PzGrenB35

## BEFÖRDERUNGEN

mit Wirkung vom 01. Jänner 2019



zum Hauptmann

Olt Joachim HAHN



zum Vizeleutnant

OStv Peter FINK



zum Offiziersstellvertreter

OStWm Alexander DERDAK  
OStWm Manfred GEIDER  
OStWm Bernd PICHLER



zum Oberstabswachtmeister

StWm Christoph LINSHALM



zum Stabswachtmeister

OWm Michael PECHHACKER

## AUSZEICHNUNGEN



Wehrdienstzeichen 1. Klasse

Vzlt Thomas LEHR  
OStv Paul VRABLIK



Wehrdienstzeichen 2. Klasse

OStWm Patrick RACZ

## UMBESETZUNG

StWm Michael PECHHACKER von Kdt SPz in der 1.PzGrenKp auf Kdt SPz & stvKdt PzGrenZg in der 3. PzGrenKp mit Wirksamkeit 1. Dezember 2018

StWm Armin REGITTNIG von Kdt SPz in der 1.PzGrenKp auf Kdt SPz & stvKdt PzGrenZg in der 1. PzGrenKp mit Wirksamkeit 1. Dezember 2018

StWm Andreas BUSCH von Kdt SPz in der 1.PzGrenKp auf Kdt SPz & stvKdt PzGrenZg in der 1. PzGrenKp mit Wirksamkeit 1. Dezember 2018

StWm Franz MOGG von Kdt Spz in der 3. PzGrenKp Auf KUO&Kdt Wtg&B-geTrp in der StbKp mit Wirksamkeit 1. Jänner 2019

## VERSETZUNG

OStWm Günter POGATSCH von Kdt ZgTrp&GerUO beim Kdo&StbKp/Pz-GrenB35 auf den Arbeitsplatz Kdt AbspGrp beim Kdo&BetrStb/TÜPI „A“ mit Wirkung 1. Jänner 2019

**Das Bataillonskommando wünscht allen geehrten und ausgezeichneten Bediensteten alles erdenklich Gute und viel Soldatenglück!**

# EIN HAUCH VON AFRIKA

**Bericht:** Vizeleutnant Johann Edler

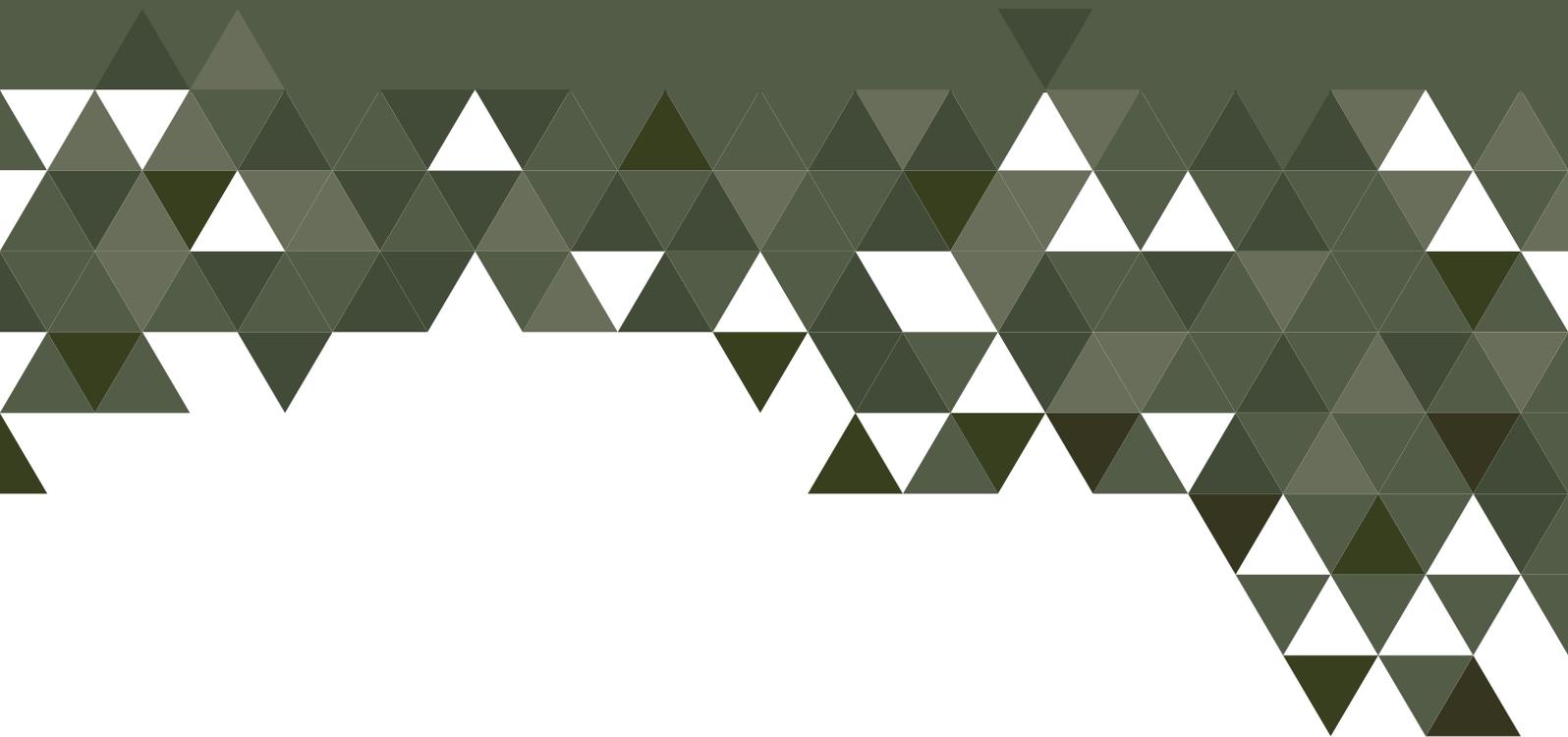
**Foto:** Vizeleutnant Johann Edler, Christoph Roland (Triel)



Blauer Himmel in flirrender Hitze, weitläufige „Savanne“ nach einem Flächenbrand, Bäume am Horizont und unser Wappenvogel Triel (*Burhinus oediconemus*) in voller Pracht. Das Foto dieser Ausgabe zeigt wesentliche Elemente jenes Biotops, das unseren Standort zur unverwechselbaren „Wüstengarnison“ macht. Neben den klimatischen Besonderheiten ist es vor allem die Tier- und Pflanzenwelt, die ihresgleichen sucht. Und da wiederum ist es speziell der Halbwüstenvogel Triel, der Großmittel zum Natura-2000-Schutzgebiet werden ließ. Er lebt vor allem rund um das Mittelmeer und ist in Österreich nur mit wenigen Brutpaaren (in Sekundärlebensräumen wie Kiesgruben oder Trockenrasengebieten) anzutreffen. Durch seine gute Tarnung und die dämmerungs- bzw. nachtaktive Lebensweise ist er wohl auch übenden Panzergrenadieren noch nicht begegnet.



# FÜHREN. FOLGEN. KÄMPFEN.



Erscheinungsort FELIXDORF  
Verlagspostamt 2603 FELIXDORF



## TRUPPENZEITUNG DES PANZERGRENADIERBATAILLONS 35

Großmittler Straße 18  
2603 Felixdorf



Österreichische Post AG  
P.b.b. Vertragsnummer: 07Z037653M

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG